

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 6

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haar-
ausfall enttäuscht nicht.
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Ge-
schäften od. durch Fabrikant
Vosseler, Laboratorium 9,
Olten I, Postfach 30250.
Es werden in jedem Orte
Ablagen gesucht, sehr loh-
nender Verdienst.



Kamelhaar ist der beste Schutz
gegen Rheumatismus, Ischias usw.
Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u.
Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Puls-
wärmer, Leibbinden, Nierenwärmer,
Westen, Pullover, Socken, Kamel-
haarstrickwolle zur Selbstanferi-
gung, u. die beliebten Kamelhaar-
bettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen.
Kamelhaarfabrikate AG. Uffwil Thg.

DIE Tram

Die Genialität der Baaasler

Bis vor kurzem bedeutete mir unsere
große Rheinstadt nichts anderes als ein
Orientierungspunkt im Fahrplan, eine
neblige, verschlafene Erinnerung an
nicht endenwollende Aufenthalte in
einem kalten Bahnhof, wo man resi-
gniert seine Koffern öffnen mußte, um
sie in einem bedauernswerten Klein-
stadtbazanzustand, von pietätlosen Hän-
den durchwühlt, wieder zurückzuerhal-

ten; lärmende Menschen, die sich jo, jo
und ja, ja sagten, sich hundert über-
überflüssige Ratschläge gaben um die
Wartezeit auszufüllen, dann korrekte
Umarmungen, schallende Küsse, flat-
ternde Taschentücher, hysterische Trä-
nenergüsse, verkrampftes Lächeln ... und
man fuhr in die Nacht hinein. Das war
Basel wie ich es kannte. Ferner war
mir bekannt, daß die Bewohner sehr
geistreich und «ungeheuer fortschritt-
lich» gesinnt seien, des weiteren sollte
ich mich nun aber selbst vor ein paar
Tagen von ihrer berühmten Genialität
überzeugen.

Zwecks «persönlicher Vorstellung»
hatte ich mich unlängst nach Basel zu
begeben, wo ich mich, dort angelangt,
gleich ins nächste, mir günstig erschei-
nende Tram schwang, auf daß ich ja
nicht zu spät an meinen Bestimmungs-
ort gelange, denn mit «eminenten Em-
bonpoint-Autoritäten» läßt sich bekann-
terweise nicht spaßen.

Ich sitze also in der Straßenbahn und
bin eben daran zu konstatieren, daß die
Basler Fahrgäste sich ebenso wider-
standslos hin und her schütteln lassen
wie anderswo, da versetzt mir meine
Nachbarin, eine kolossale Rubensfigur,
einen «sanften» Stoß. Infolge der stän-
digen Rotation unvermeidlich ... denke
ich mir und entschuldige sie innerlich,
aber es fällt mir trotzdem plötzlich ein,
daß ich einmal irgendwo in einer unter-
minierten Stadt die Untergrundbahn an
einer mir völlig unbekanntem Station
verlassen hatte, um im Sardinenge-
dränge nicht mehr die weiche Fülle
eines Matronenbusens an meinem Rücken
zu fühlen.

Ich rutschte also möglichst unauffällig
zwei Zentimeter nach rechts, aber schon
streift ein warmer, zwiebelduftgeschwän-
gerter Hauch mein linkes Ohr und eine
geheimnisvolle Stimme flüstert: «Fröi-
läin, Sie händ 's Glaid verrisse!» — Das
wirkt wie ein Schlag ins Genick und
blitzartig fährt es durch meinen Kopf,
daß ich beim Aufspringen meiner un-
tern Rockhälfte zu viel Dehnungsfähig-
keit zugemutet hatte.

Ein Blick auf die zerrissene Naht, im
Flüsterton ein paar verbindliche Dan-
kesworte meinerseits, ein verständnis-
volles, selbstzufriedenes Komplizenlä-
cheln ihrerseits, und ich verlasse eilends
das Tram, um mich hinter der ersten
sich mir bietenden Türe zu verschanzen.
— Zu meinem Erstaunen stelle ich fest,
daß ich in einer Apotheke gelandet bin.
Ob die wohl eine Nadel und schwarzen
Faden haben? ... Ein weißbeschürzter

„Wie gerne ruht der
Blick auf schönem Haar.

... Das Inectopräpa-
rat hinterlässt nicht die
geringste Spur einer
künstlichen Färbung.“

INECTO

RAPID
INSULAX

VON Heute

Mann nähert sich mir in respektabler Dienstbeflissenheit, aber bevor ich zu Erklärungen ausholen kann, scheint der Mann die ganze Situation schon erfaßt zu haben. Er rennt hinter den Ladentisch, kramt in einer Schublade und überreicht mir dann verbindlich lächelnd ein Büchlein — Sparablanc —: «Vierzig Rappe bitte! Sie ggghened ins Nääbzimmer ga, drno leegä Sie diä beide Gghantä schön gägenenander, kläbed uf dr innere Siite das Schparablanc druff, und drno gseets kain Mensch meh!»

Seitdem weiß ich, warum man Baaasler mit drei andächtigt langen a aussprechen soll. Helo

Winkende Hüte

Die Genfer haben für die modernen Damenhüte, an welchen rückseitig zwei Bänder auf und ab wippen, eine originelle Bezeichnung gefunden. Sie heissen: «Jeune homme, suivez moi!» Dohe

Für Hausfrauen

Bismarck sagte einmal: Er könne nicht einmal einen richtigen Frieden schließen, wenn er nicht gut gegessen habe, von Krieg anfangen nicht zu reden. Jg

Schi — cksal



„— mir schneit's is Muul!“

„— Mir nöd ...“



WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allezeit bereit der bewährte

PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.

Zündhölzer

(auch Abreissholzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcreme-ideal, Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zeh.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.



Keine Aufpeitschung

der Nerven und des Körpers, wenn sich Ermüdungszustände infolge rastloser Arbeit einstellen! Eine wohlthuende Kräftigung erzielen Sie durch den blutbildenden Eisen-Cognac Golliez. Das Präparat bewährt sich seit 40 Jahren und ist in allen Apotheken in Flaschen zu Fr. 4.— und Fr. 8.— zu haben oder franko durch die Herstellerin direkt: Apotheke Golliez in Murten.

TRINKT NAROK KAFFEE

Dem Fondue,

einem währschafften schweizerischen Gerichte, wird jetzt besonders das Wort geredet und zum Genuß aufgefordert. Und mit Recht. Die bodenständigen Rezepte sind bekannt. Weniger aber ein solches, das Fondue der Trappisten genannt wird: Im Caquelon 50 gr Butter zerlassen, 8 geschlagene Eier dazu, je eine Prise spanisch Pfeffer, Muskatnuß und Salz; unter Hinzufügung von 1 dl Rahm wie eine holl. Sauce abrühren. Wird die Masse dick, 100 gr ger. Käse, 50 gr durchgestrichenen Camembert, 2 Eßlöffel dickes Püree frischer Tomaten und ein Schuß Cognac zufügen und umrühren, bis es wie ein nicht zu dickflüssiges Rührrei aussieht. Mit Toast sofort zu Tische geben. Ein feiner Narok-Kaffee bildet den Abschluß dieses leckeren Mahles.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260